

Morphologie | 05 | Derivation

Musterlösung

Prof. Dr. Roland Schäfer | Germanistische Linguistik FSU Jena

Version: 27. Januar 2025

1 Derivation identifizieren und analysieren

(a) Unterstreichen Sie im folgenden Textausschnitt *Ausnahmebehandlung* alle Wörter, in denen Derivation stattgefunden hat. Unterstreichen Sie auch solche, in denen die Wortbildung vermutlich nicht mehr produktiv oder transparent ist, sondern nur noch das lexikalisierte Ergebnis eines historischen Prozesses.

Ausnahmebehandlung (Ausschnitt)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ausnahmebehandlung>

Eine Ausnahme oder Ausnahmesituation (englisch *exception* oder *Trap*) bezeichnet in der Computertechnik ein Verfahren, Informationen über bestimmte Programmzustände – meistens Fehlerzustände – an andere Programmebenen zur Weiterbehandlung weiterzureichen. Kann in einem Programm beispielsweise einer Speicheranforderung nicht stattgegeben werden, wird eine Speicheranforderungsausnahme ausgelöst. Ein Computerprogramm kann zur Behandlung dieses Problems dafür definierte Algorithmen abarbeiten, die den Fehler beheben oder anzeigen. Exceptions haben in weiten Teilen die Behandlung von Fehlern mittels Fehlercodes oder Sprunganweisungen abgelöst und stellen im technischen Sinne einen zweiten, optionalen Rückgabewert einer Methode/Funktion dar.

Hinweis: Derivationen, die vermutlich aus dem Englischen oder anderen Gebersprachen übernommen wurden oder die anderweitig Pseudoderivationen darstellen (wie *Computer*, *Exception*, *Technik*) wurden nicht markiert.

(b) Analysieren Sie zehn der unterstrichenen Wörter vollständig gemäß der Konvention aus EGBD3.

- Flexion und Fugenelemente abtrennen mit –
- Komposition abtrennen mit .
- Derivation abtrennen mit :
- Verbpartikeln abtrennen mit =
- Die Anzeige von umlautaushlösenden Affixen mit Tilden wie in EGBD3 entfällt.

- (1) Aus=nahm:e
- (2) engl:isch (aus [†]engel:isch zur Volksbezeichnung Engeln bzw. Angeln)
- (3) be:zeichn(e)-t
- (4) Ver:fahr-en
- (5) be:stimm:t-e
- (6) Programm.zu(=)ständ-e
- (7) meist:ens (wie übrigens usw.)
- (8) Programm.eben:e
- (9) Weiter=be:handl:ung
- (10) bei:spiel-s.weise

Anmerkung: Bei *bezeichn(e)-t* muss man davon ausgehen, dass der Stamm *bezeichn* ist. Die PN₁-Endung ist auf jeden Fall *-t*. Da **bezeichn-t* phonotaktisch nicht wohlgeformt wäre, wird das zusätzliche *e* [ə] eingefügt.

2 Konversion

Handelt es sich bei den in der folgenden Tabelle unterstrichenen Wörtern um Wortformenkonversion (WFK), Stammkonversion (SK) oder gar nicht um Konversion (nichts ankreuzen)? Was ist die Ausgangswortklasse und was die Zielwortklasse (V, Subst, Adj, Art, Präp, Komp, Adk, Adv, Satzä, Konj, Rest)?

Wort im Satzkontext	Klassifikation	Ausgangswk.	Zielwk.
(1) Wir <u>ackern</u> ohne Pause.	<input type="checkbox"/> WFK <input checked="" type="checkbox"/> SK	<u>Subst</u>	<u>V</u>
(2) Das ewige <u>Gegeneinander</u> nervt.	<input type="checkbox"/> WFK <input checked="" type="checkbox"/> SK	<u>Adv</u>	<u>Subst</u>
(3) Er ist mir <u>feind</u> .	<input type="checkbox"/> WFK <input checked="" type="checkbox"/> SK	<u>Subst</u>	<u>Adk</u>
(4) Mir macht das <u>Lesen</u> ohne Brille Mühe.	<input checked="" type="checkbox"/> WFK <input type="checkbox"/> SK	<u>V</u>	<u>Subst</u>
(5) Sie sollten den Salat weniger stark <u>süßen</u> .	<input type="checkbox"/> WFK <input checked="" type="checkbox"/> SK	<u>Adj</u>	<u>V</u>
(6) Der <u>Putz</u> war von guter Qualität.	<input type="checkbox"/> WFK <input checked="" type="checkbox"/> SK	<u>V</u>	<u>Subst</u>

- (7) Gesunder Schlaf fördert die Fitness. ☐ WFK ☒ SK V Subst
- (8) Der soeben erst gekaufte Wagen ist defekt. ☒ WFK ☒ SK V Adj

Anmerkung: Für *gekaufte* existieren zwei Analysen, und zwischen EGBD₃ und EGBD₄ gibt es einen Wechsel von der einen zur anderen. In EGBD₃ wird die Partizipbildung als Flexion aufgefasst. Damit wäre das Partizip *gekauft* eine Wortform, und es würde sich bei *gekauft-e* um eine Wortformenkonversion plus Flexion handeln. In EGBD₄ wird die Partizipbildung als Wortbildung bzw. Stammbildung beschrieben, und dann handelt es sich bei *gekauft* um Stammkonversion. Beide Interpretationen existieren in der germanistischen Literatur.

3 Verbpartikeln und Verbpräfixe

- (a) Entscheiden Sie für die folgenden Verben, ob sie mit einer Verbpartikel oder einem Verbpräfix abgeleitet wurden. Markieren Sie die Art der Ableitung, indem Sie Präfixe mit : und Partikeln mit = abtrennen. Bilden Sie einen kurzen Satz, an dem über die Satzgliedstellung oder die Morphologie des Verbs eindeutig erkennbar ist, um welche Art Ableitung (Präfix/Partikel) es sich handelt.
- (b) Denken Sie anhand der hier gegebenen Beispiele und anderer einschlägiger Verben darüber nach, ob es tendenzielle Unterschiede in der Form von Präfixen und Partikeln gibt, und ob sie semantisch andere Effekte haben. (Diese Teilaufgabe kann prinzipiell keine Musterlösung haben. Sie ergibt nur dann einen Sinn, wenn Sie tatsächlich versuchen, über das Phänomen nachzudenken.)

Verb	Analyse	Satz
(1) <i>entgegenstellen</i>	<u>ent(:)gegen=stellen</u>	<u>Die Polizei stellte sich ihm entgegen.</u>
(2) <i>entlaufen</i>	<u>ent:laufen</u>	<u>Der Gefangene ist entlaufen.</u>
(3) <i>versenken</i>	<u>ver:senken</u>	<u>Sie hatten das Schiff versenkt.</u>
(4) <i>anheften</i>	<u>an=heften</u>	<u>Er heftete die Notiz ans Buch an.</u>
(5) <i>nebenordnen</i>	<u>neben=ordnen</u>	<u>Das Beispiel besteht aus zwei nebeneordneten Hauptsätzen.</u>
(6) <i>beschleunigen</i>	<u>be:schleunigen</u>	<u>Er beschleunigte vor der Kurve.</u>

(7) *zuwiderhandeln* zuwider=handeln

Sie handelte unserem Rat zuwider.
